



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften (B.A.)
Gastuniversität:	Chulalongkorn University Bangkok
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics (EBA)
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Sommersemester (Januar 2024 – Juni 2024)
Darf der Bericht veröffentlicht werden? *	Ja

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich über das Bewerbungsformular auf der Webseite des Büros für internationale Beziehungen für den Auslandsaufenthalt beworben, d.h. ich bin nicht als „Freemover“ nach Thailand gegangen. Innerhalb weniger Wochen habe ich dann eine Zusage für Bangkok erhalten.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Nach der Bestätigung seitens der FAU habe ich zeitnah mit den Vorbereitungen angefangen. Hauptsächlich habe ich dabei Folgendes erledigt: TOEFL, Reiseimpfungen, Abschließen einer Auslandskrankenversicherung, Visum, Reservierung der Unterkunft, Flugbuchung, Lesen von Erfahrungsberichten und die Einschreibung an der Chulalongkorn Universität. Die Bestätigung seitens der Chulalongkorn Universität kam relativ spät, allerdings wurde mir vorhergesagt, dass diese sicher gegeben wird.

Sehr wichtig zu beachten sind die unterschiedlichen Semesterzeiten!

Mein Semester in Thailand ging von Januar bis Juni, was bedeutet hat, dass ich im vorhergehenden Wintersemester an der FAU keine Prüfungen in Deutschland schreiben konnte. Das Semester in Thailand endete dann auch inmitten des bereits laufenden Semesters an der FAU, wodurch Kurse mit Anwesenheitspflicht nicht belegbar waren. Das bedeutete auch, dass ich meine Kurse an der FAU anders auf die Semester verplant habe. Analog verhält sich das mit einem Semesterbeginn in Thailand im August. Von daher habe ich mich dafür entschieden, von September bis vor meinem Abflug im Januar ein viermonatiges Praktikum zu absolvieren, um Berufserfahrung zu sammeln, eine finanzielle Basis für Thailand aufzubauen und die Zeit sinnvoll zu nutzen.

3. Anreise / Visum

Ich bin von München mit der Lufthansa direkt nach Bangkok ohne Umstiege geflogen. Hierbei habe ich mich nur für ein Hinflugticket entschieden, um mir zum Ende des Semesters etwas Flexibilität zu erlauben. Rückblickend würde ich allerdings lieber direkt ein Hin- und Rückflugticket kaufen, da dies deutlich



günstiger ausfällt und nach den Prüfungen in Bangkok die meisten Austauschstudenten auch wieder direkt in ihre Heimat zurückgefliegen sind. Aufgrund dessen, dass die Semesterzeiten in Thailand im Vergleich zu unseren verschoben sind, bin ich ebenfalls unmittelbar nach der letzten Prüfung in Thailand zurückgefliegen, um den verpassten Stoff in Deutschland aufzuholen. Meine Flüge habe ich über die Seite Skyscanner gefunden, die ich auch sehr weiterempfehlen kann.

Das Studentenvisum muss man ausgedruckt am Immigrationsschalter bei der Einreise im Flughafen vorzeigen und anschließend bekommt man einen 90 Tage Stempel in den Reisepass eingetragen. Zu beachten ist hierbei, dass man im Falle eines Verlassens des Landes eine "re-entry-permit" beantragen muss, sofern man das "single-entry" Visum ausgestellt bekommt, was für mich der Fall war. Diese permit wird für 1000 Baht in den Pass gestempelt und bei der Wiedereinreise entwertet. Wenn man per Flugzeug das Land verlässt, ist die Beantragung direkt am Flughafen möglich, in allen anderen Fällen muss man diese beim Immigrationbüro in Bangkok einholen. Damit ist gewährleistet, dass das Studentenvisum bei der Wiedereinreise nicht verfällt. Für die Verlängerung des Visums bekommt man rechtzeitig vom International Office der Gastuniversität Dokumente ausgehändigt, mit denen man im Immigrationbüro in Bangkok das Visum verlängern kann.

Vom Flughafen aus gibt es zwei Möglichkeiten in die Stadt zu kommen: per Zug (welcher im Untergeschoss des Flughafens abfährt) oder per Taxi. Am einfachsten ist es, sich die Apps "Bolt" oder "Grab" herunterzuladen und damit am Flughafen ein Taxi zu rufen. Der Preis beläuft sich dabei auf ca. 600 Baht, was ca. 15 Euro entspricht. Der Flughafenexpress ist deutlich günstiger, allerdings muss man dann von den Stationen in der Stadt wieder ein Taxi zur Unterkunft nehmen. Ich würde klar das Taxi empfehlen, da dies deutlich komfortabler, unkomplizierter und weniger stressig ist, vor Allem am ersten Tag.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Bei meiner Unterkunft in Bangkok habe ich mich für die "Nonsi Residence" entschieden, eine Unterkunft, welche bereits von vielen anderen Austauschstudenten in den vorigen Erfahrungsberichten empfohlen wurde. Auch ich empfehle jedem, diese Unterkunft für die Zeit des Austausches in Bangkok zu wählen, hauptsächlich aufgrund des sozialen Aspekts. In diesem Wohnheim haben während meines Semesters ca. 100 Austauschstudenten aus aller Welt gelebt und dadurch ist es sehr einfach gewesen, neue Menschen kennenzulernen und sich auszutauschen. Ich habe dadurch neue Freunde aus aller Welt knüpfen können, mit denen ich auch viel Zeit verbracht, sowie Ausflüge und Unternehmungen während des Austausches getätigt habe. Diese Personen haben den Austausch für mich nochmal besonderer gemacht.

Das Wohnheim selbst ist nicht in unmittelbarer Nähe der Universität oder anderer größerer Ballungsgebiete der Stadt, was allerdings keineswegs



gestört hat, da man innerhalb von 15 Gehminuten die U-Bahn (MRT) erreichen oder sehr flexibel und günstig Motorrollertaxis bestellen kann. Innerhalb von 10 Gehminuten kann man außerdem mehrere 7/11-Läden erreichen, falls man kleinere Einkäufe erledigen muss. Direkt vor der Unterkunft gibt es außerdem zwei kleinere Garküchen, wo man für ca. 1,50 € pro Gericht thailändisch essen kann.

Die Zimmer haben alles, was man für den Alltag benötigt. Das Möbiliar ist allerdings schon deutlich in die Jahre gekommen und teilweise auch nicht im besten Zustand. In der Unterkunft gibt es ansonsten noch einen Pool und ein kleineres Fitnessstudio. Für das Geld kann man in Bangkok woanders zwar besser und moderner leben, allerdings lohnt es sich allein wegen der Gemeinschaft in die Nonsi Residence zu ziehen. Ich kannte einige Austauschstudenten, die sich für das CU-iHouse oder Privatwohnungen entschieden haben, es aber im Nachhinein bereut haben, primär wegen dem sozialen Aspekt.

5. Einschreibung an der Gastuniversität

Knapp eine Woche, nachdem ich seitens der FAU für die Chulalongkorn Universität nominiert wurde, hat sich die Austauschkoordinatorin aus Bangkok per Mail bei mir gemeldet. Danach musste ich innerhalb eines Monats ein Passfoto, eine Notenübersicht, eine Reisepasskopie sowie einen Sprachnachweis hochladen. Knapp zwei Monate später habe ich dann den Letter of Acceptance bekommen, mit dem ich bei der Botschaft in München das Studentenvisum (Non-ED) beantragen konnte. Eineinhalb Monate später und damit knapp einen Monat vor Semesterstart bekam ich dann meine Studenten ID und konnte mich für Kurse anmelden. Die Resultate der Kursanmeldung kamen dann drei Wochen vor Semesterstart und erst ab dann war die Beantragung von Learning Agreements möglich. Ich empfehle hier, alle gewünschten Kurse, sofern möglich, auf zwei oder drei Tage in der Woche zu verteilen und sich für mehr als letztendlich geplant anzumelden, da Learning Agreements auch abgelehnt werden können. Hier ist es sehr sinnvoll, sich auf den Webseiten der Lehrstühle umzuschauen, da diese vereinzelt Listen zur Verfügung stellen, wo bereits genehmigte Learning Agreements aus den Vorjahren vermerkt sind. Das kann die Planung vereinfachen. Zu Beginn des Semesters ist es dann auch möglich, sich von Kursen ohne Probleme abzumelden.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Zur Betreuung kann ich nur Positives berichten. Alle Austauschstudenten waren in einer Line-Gruppe (ein Messengerdienst, der in Thailand sehr verbreitet ist), über welche wichtige Informationen geteilt und Fragen beantwortet wurden. Das International Office antwortete mir ebenfalls immer äußerst schnell auf Mails und war sehr hilfsbereit. Des Weiteren wurden jedem Austauschstudenten thailändische Buddys zugewiesen, welche bei



Fragen auch immer geholfen haben und auch verschiedenste Aktivitäten organisiert haben.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Meine Lehrveranstaltungen habe ich, um mir Flexibilität im Alltag zu geben, vollständig auf zwei Tage aufgeteilt, Donnerstag und Freitag. Belegt habe ich insgesamt drei Kurse. Ursprünglich habe ich geplant, mehr Veranstaltungen zu besuchen, allerdings sind es dann aufgrund abgelehnter Learning Agreements und schlechter Einpassung in den Stundenplan weniger geworden.

Folgende Kurse habe ich belegt:

Introduction to Game Theory

(in Deutschland angerechnet unter dem Modulnamen „*Spieltheorie*“ (VWL))

Sehr interessanter und praxisorientierter Kurs rund um das Thema Spieltheorie, welcher von einem koreanischen Professor unterrichtet wird. Die Notengebung war sehr fair.

Leistungen: Midterm, Finalterm, Aufgabenblätter (in Gruppenarbeit), Case-Study Präsentation (in Gruppenarbeit), Mitarbeit

Thai Economy

(in Deutschland angerechnet unter dem Modulnamen „*Wirtschaftspolitisches Auslandsmodul*“ (VWL))

Ein Kurs, der im ersten Teil die wirtschaftliche Entwicklung Thailands behandelt und im zweiten Teil Thailands Wirtschaft in ihren einzelnen Facetten betrachtet. Die Notengebung war sehr fair.

Leistungen: Midterm, Finalterm, Gruppenpräsentation + Essay (in Gruppenarbeit)

Transport Economics and Revenue Management

(in Deutschland angerechnet unter dem Modulnamen „*Operations and Logistics II*“ (BWL))

Sehr umfangreicher und praxisorientierter Logistikkurs mit vielen Beispielen aus dem Alltag. Der Dozent lehrte mit viel Leidenschaft und Interesse für sein Thema, was den Kurs nochmal spannender machte. Die Notengebung war sehr fair.

Leistungen: Essay, Präsentation (in Gruppenarbeit)

Im Allgemeinen ist die Lehre deutlich anders gestaltet im Vergleich zur FAU. Es herrscht Anwesenheits- sowie Uniformpflicht, die Kurse haben eine Länge von drei Stunden und sind von der Art der Lehre eher schulisch gestaltet. Das



Niveau kam mir bei meinen Kursen aber etwas niedriger vor, verglichen zu den Prüfungen an der FAU.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Hierzu kann ich nicht viel berichten, da ich keine belegt habe, allerdings standen Sprachkurse auf der Kursliste zur Wahl.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Chulalongkorn Universität ist im Vergleich zur FAU eine Campus-Universität, d.h. alle Fakultäten befinden sich an einem Ort. Es gibt sogar eigene kleine Busse, die verschiedene Punkte auf dem Campus miteinander verbinden. Außerdem gibt ein eigenes Stadion auf dem Campus, einen großen Sportkomplex, einen Park, viele Bibliotheken und zahlreiche andere Möglichkeiten, seine Zeit in der Universität zu verbringen. Die Economics Fakultät hatte alles zu bieten, war sehr sauber und zeitgemäß ausgestattet. Die Cafeteria war ebenfalls herausragend und bot eine große Auswahl an verschiedensten Gerichten zu niedrigen Preisen an. Darüber hinaus ist die Chulalongkorn Universität sehr gut in der Stadt gelegen, sodass einige größere Einkaufszentren innerhalb weniger Minuten erreichbar sind.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Bangkok selbst ist eine Sehenswürdigkeit für sich. Die klassischen Sehenswürdigkeiten hat man schnell gesehen, aber man findet trotz dessen jeden Tag etwas neues Interessantes in der Stadt, da diese einfach sehr vielfältig ist. Wenn man seinen Aufenthalt zwischen Januar und Mai hat, ist das Songkran-Fest (thailändisches Neujahrsfest) Pflicht. Zu dieser Zeit ist die gesamte Stadt eine große Wasserschlacht. Menschen laufen mit Wasserpistolen rum und schießen sich gegenseitig ab, andere Menschen schmeißen Wasser von Pick-Ups, etc. Zu dieser Zeit kann man auch das Songkran Musikfestival besuchen, wo auch internationale Künstler vertreten sind. Das Feiern des chinesischen Neujahrs ist ebenfalls großartig. Buddhistische Tempel sind ebenfalls ein signifikanter Bestandteil der Stadt und man findet sie überall. Der große Palast, Wat Pho und Wat Arun sind die Bekanntesten, allerdings empfehle ich auch, kleinere Tempel an weniger touristischeren Orten zu besuchen, da dort keine Menschenmassen vertreten sind und man einen authentischeren Eindruck bekommt. Außerdem ist das Essen überall fantastisch und es lohnt sich sehr in die kulinarische Welt Thailands einzutauchen und verschiedenste Gerichte zu probieren.

11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Ich habe mir direkt nach der Landung im Flughafen eine Sim-Karte geholt. Bezahlt habe ich für drei Monate unbegrenztes Datenvolumen und unbegrenzte Anrufe innerhalb Thailands knapp 45 Euro. In der Stadt ist es ebenfalls möglich an nahezu jedem 7/11 eine Sim-Karte zu holen, allerdings werden da hauptsächlich normale physische Sim-Karten angeboten, dafür

deutlich günstiger als am Flughafen. Falls man sich in der Stadt eine E-Sim holen möchte, kann ich die Läden der Telefonanbieter im MBK-Center empfehlen. Im Falle des Erwerbs einer physischen Sim-Karte entfällt logischerweise die deutsche Telefonnummer, sofern man kein Dual-Sim-Handy besitzt.

Falls man das Land zum Reisen verlassen möchte, kann ich die App „Airal“ empfehlen. Über diese kann man sich günstig mobile Laden für das Zielland vor der Einreise bereits kaufen und hat dann mobile Daten während des Aufenthalts.

Motorrollertaxis waren für die meisten Austauschstudenten das wichtigste Fortbewegungsmittel und es ist auch meiner Meinung nach relativ schwer, um diese herumzukommen, da Bangkok sehr groß ist, die öffentlichen Verkehrsmittel nicht alle Orte anbinden und die Stadt sehr fußgängerunfreundlich ist. Motorroller sind ein signifikanter Bestandteil des Alltags in Bangkok. Man kann diese mit Apps wie Bolt oder Grab für wenig Geld bestellen und damit trotz schlechtem Verkehr schnell von A nach B kommen. Ein paar Studenten haben sich auch eigene Motorroller während des Aufenthalts gemietet, allerdings lohnt sich das meiner Meinung nach kaum. Sehr empfehlenswert ist es, sich für die Fahrten einen eigenen Helm zu kaufen, da die Fahrer teilweise keinen Zweithelm haben und um das Verletzungsrisiko im Falle eines Unfalles zu senken. Falls man sich Roller auf den Inseln und anderen Orten außerhalb Bangkoks mieten möchte, sollte man sein eigenes Können nicht überschätzen.

In Bangkok waren die Temperaturen während meines Aufenthaltes (keine Regenzeit) dauerhaft zwischen 35 und 40 Grad, was sehr anstrengend werden kann. Erledigungen sollten entweder am Morgen oder am Abend getan werden und selbst kurze Spaziergänge sind sehr unangenehm. Sonnencreme sollte immer aufgetragen werden und bestenfalls bereits aus Deutschland mitgebracht werden, da diese in Thailand extrem teuer ist.

Das Essen auf den Straßen ist meiner Erfahrung nach nahezu überall ohne Probleme essbar, ohne dass man Probleme mit dem Magen bekommt. Man kann thailändische Gerichte sehr günstig und frisch zubereitet überall bekommen, aber es gibt auch unzählige weitere Optionen, falls man bereit ist mehr Geld auszugeben, oder Abwechslung braucht. Lieferdienste sind ebenfalls 24/7 verfügbar. Trinkwasser sollte nicht aus dem Hahn getrunken werden. Stattdessen gibt es viele Wasserfilterautomaten, wo man für einen Baht einen Liter abfüllen kann.

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Thailand sind, verglichen zu deutschen Standards, sehr gering, zumindest in Bangkok und der Umgebung. Auf den Inseln und den allgemein touristischeren Gegenden sind die Kosten für Essen und Trinken allerdings deutlich höher. Eine thailändische Mahlzeit auf den Straßen kostet meistens ca. 1€ - 1,50€, ein Kaffee 1€ und eine 15-minütige Rollerfahrt ca. 1€. In den besten Rooftopbars der Stadt zahlt man für ein



Getränk zwischen 10 und 15€. Westliches Essen entspricht allerdings preislich etwa unseren deutschen Preisen oder teilweise sogar mehr.

Wichtig ist allerdings zu erwähnen, dass sich diese geringen Kosten sehr schnell anhäufen können, da man dadurch verleitet werden kann, mehr auszugeben. Von daher würde ich ein deutlich höheres Budget für den Auslandsaufenthalt ansetzen, als es zunächst erscheint, insbesondere wenn man während des Semesters noch reisen möchte.

Um Geld abzuheben, muss man an jedem Automaten immer 220 Baht Transaktionsgebühr zahlen, weswegen es sich lohnt, größere Summen auf einmal abzuheben. Mit dem Studentenstatus ist es allerdings möglich, sich ein thailändisches Bankkonto bei der Kasikornbank zu erstellen, was Bezahlen und Geld abheben im Land um ein Vielfaches vereinfacht. Empfehlen würde ich die Erstellung eines Accounts bei "Wise" vor Abflug nach Thailand. Hiermit kann man zu geringen Gebühren Geld international vom eigenen deutschen Konto auf das thailändische Konto in Baht überweisen. Überall, wirklich überall kann man dann per "Scan" über die K-Bank App zahlen, was komfortabel und schnell ist. Außerdem habe ich das PROMOS-Stipendium erhalten, aber beim Reisekostenstipendium wurde ich abgelehnt.

Ich empfehle außerdem, zwei Kreditkarten nach Thailand mitzunehmen. Ich hatte eine von der DKB und eine zweite von Barclays mit mir dabei. Der Grund hierfür ist, dass man im Falle des Verlustes einer Karte, immer noch Zugang zu Geld hat.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

An der FAU: *heidrun.kuka@fau.de*
An der Chulalongkorn Universität: *yupayao.l@chula.ac.th*

Das Lesen der Erfahrungsberichte auf der Seite des Büros für internationale Beziehungen an der FAU, aber auch anderer Universitäten ist ebenfalls sehr empfehlenswert.

Relevante Webseiten:

- *bookaway.com* (zum Buchen von Bussen und Fähren)
- *12go.asia* (zum Buchen von Bussen und Fähren)
- *skyscanner.de* (für Flugtickets)

Relevante Apps:

- *K Plus* (Onlinebanking)
- *Lazada* (Amazon von Thailand)
- *Bolt* und *Grab* (Taxiservices)
- *CUNEX* (eigene App der Chulalongkorn Universität; enthält auch digitale Studentenkarte)
- *Foodpanda* (Bestellen von Essen)
- *Airalo* (temporäre E-Sims für mobile Daten)



- *L*

- *LINE* (in Thailand hauptsächlich benutzter Messengerdienst)
- *Wise* (zum Transfer von Geld auf das thailändische Bankkonto)
- *Viabus* (öffentliche Busse)

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann zweifellos sagen, dass mein Auslandssemester in Bangkok die beste Zeit meines Lebens gewesen ist. Die Stadt Bangkok selbst ist unbeschreiblich vielfältig, groß, verrückt, bietet einem jeden Tag ein neues Abenteuer und ist einfach unfassbar schwer in Worten zu beschreiben. Die gesamte Atmosphäre und das Lebensgefühl unterscheiden sich enorm im Vergleich zu Deutschland. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, während des Semesters innerhalb Südostasiens zu reisen und so habe ich Zeit in ganz Thailand, Malaysia, Laos, Vietnam, Hong Kong und Macau verbracht. Dadurch konnte ich wunderschöne Orte mit eigenen Augen sehen, neue Menschen kennenlernen, in andere Kulturen eintauchen und unbezahlbare Erfahrungen sammeln. Eine weitere und sehr wichtige Komponente des Austausches waren die anderen Austauschstudenten. Ich habe in Bangkok Freundschaften mit anderen Austauschstudenten aus aller Welt schließen können. Mit diesen habe ich dann verschiedenste Destinationen bereisen können, meinen Alltag und meine Freizeit in Bangkok verbracht und auch viel von ihren Kulturen im Gespräch lernen können. Die Thailänder sind mir ebenfalls immer freundlich entgegengetreten, wodurch ich mich immer willkommen und in keiner Sekunde unsicher im Land gefühlt habe. Mir hat Bangkok die Augen geöffnet und gezeigt, wie groß und unterschiedlich die Welt doch eigentlich ist. Ich fühle mich nun mutiger und kann mir auch vorstellen, nach dem Studium temporär im Ausland zu arbeiten bzw. mich internationaler auszurichten. Der Austausch hat insgesamt sehr positiv und weitreichend zu meinem persönlichen Wachstum beigetragen.

15. Sonstiges

Falls weitere Fragen zum Auslandsaufenthalt bestehen sollten, kann man mich jederzeit unter folgender E-Mail-Adresse erreichen: ri.maier@outlook.de

Ich kann ebenfalls auf Wunsch eine Liste mit nennenswerten Orten auf Google Maps teilen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!